

## Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd

**Termin:** 29.9.2021

**Beginn:** 8:30 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Das Haus, Kastanienallee 21, 14913 Niedergörsdorf, OT Altes Lager

**Moderation/Leitung:** Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

**Protokollführung:** Frau Becker-Heinrich (KSK)

**TOP 1:** Hygieneinfo, Begrüßung, Vorstellungsrunde

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlage: keine

### Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd um 8:32 Uhr, verweist auf die einzuhaltenden Hygieneregeln (AHAL) und begrüßt die Anwesenden. Sie bittet die Anwesenden um Prüfung und ggf. Korrektur der Kontaktdaten, da diese zur möglichen Covid- Nachverfolgung korrekt vorliegen müssen. Verlesung der Tagesordnung und Kurzvorstellung der Anwesenden (Name, Institution/Träger, Funktion).

Frau C. Hoffmann erläuterte, dass sie neben der Tätigkeit im Alphasbündnis auch als Medienpädagogin tätig ist. Sie verwies auf eine Onlinefachberatung Cybermobbing und legte einen Flyer dazu aus, der nachfolgend inhaltlich aus <https://www.jugendschutz-brandenburg.de/online-fachberatung-cybermobbing> entnommen ist:

### **Online-Fachberatung Cybermobbing**

„Es hat schon mal jemand falsche oder beleidigende Sachen über mich per Handy oder im Internet verbreitet“. (JIM-Studie 2020)

Diese Aussage hören Sie zurzeit von Jugendlichen in Ihrer Einrichtung immer häufiger und Sie wünschen sich Austausch und Beratung zu dem weit verbreiteten Phänomen Cybermobbing? Die Aktion Kinder- und Jugendschutz bietet bis Jahresende moderierte Austausch- und Beratungsforen zu Mobbing und Cybermobbing für pädagogische Fachkräfte an.

In Online-Kleingruppengesprächen (zwischen fünf bis sieben Teilnehmende) von 90 Minuten Länge können Sie sich über aktuelle Fälle und Maßnahmen austauschen, erhalten Rat und Bestätigung durch die Gruppe und fachspezifische, beratende Unterstützung durch unsere Referentin.

### **Das erwartet Sie**

Anhand einer pädagogischen Aufarbeitung von konkreten Fällen wollen wir Interventionsmethoden besprechen, die darauf abzielen, regelmäßige Attacken nachhaltig zu stoppen sowie die betroffenen Kinder und Jugendlichen aus der Opferrolle und wieder in die Gemeinschaft zu holen. Unser Beratungsansatz resultiert aus der systemischen Betrachtung von (Cyber)-Mobbing-Prozessen unter der Einbeziehung von Wechselwirkungen zwischen den Konfliktbeteiligten, die die Situation in der Gruppe und die persönliche Lage der Kinder und Jugendlichen einbezieht.

### **Unsere Expertise**

Die Aktion Kinder- und Jugendschutz engagiert sich seit vielen Jahren in Brandenburg mit Angeboten zur Prävention und Intervention bei Mobbing und Cybermobbing, mit Projekten an Schulen, Fortbildungen und Tagungen für pädagogische Fachkräfte und der Gestaltung von Arbeitsmaterialien. Mit den Online-Beratungen wollen wir eine Lücke schließen. Selbstverständlich stehen wir auch nach den Online-Terminen für Fragen und Beratung zur Verfügung. Mehr zu unseren Aktivitäten im Themenfeld Gewaltprävention erfahren Sie [hier](#)

### **Wer kann teilnehmen?**

Schulsozialarbeiter\*innen, Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen der ambulanten und (teil)stationären Jugendhilfe, im Hort und im Jugendclub sowie aus der Erziehungs- und Familienberatung.

### **Unser Angebot im Überblick**

- Moderierte Gesprächs- und Beratungsforen zu Mobbing und Cybermobbing Online (90 Minuten)
- Kleine Gruppen von fünf bis sieben Teilnehmenden

- Sieben Termine im Oktober, November und Dezember 2021
- Die Teilnahme ist kostenlos

### Unsere Referentin

**Claudia Hoffmann** ist Erzieherin und Medienpädagogin (M.A.) mit langjähriger Erfahrung in medienpädagogischer Elternarbeit und Präventionsangeboten für Schulen bei Cybermobbing sowie Dozentin in der Weiterbildung für Pädagogische Fachkräfte in Brandenburg und am SFBB (Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg). Sie ist Mitautorin der „Arbeitsmodule zur Prävention von Cybermobbing in Schule und Jugendhilfe“ der AKJS Brandenburg.

### Termine und Anmeldung

Bitte wählen Sie Ihren Wunschtermin aus und melden sich direkt an. Falls dieser schon ausgebucht ist, erhalten Sie eine Nachricht und wir bitten Sie, einen anderen Termin zu wählen.

26.10.21 um 17.00 Uhr [Anmeldung](#)

3.11.21 um 14.00 Uhr [Anmeldung](#)

9.11.21 um 17.00 Uhr [Anmeldung](#)

17.11.21 um 14.00 Uhr [Anmeldung](#)

23.11.21 um 17.00 Uhr [Anmeldung](#)

1.12.21 um 14.00 Uhr [Anmeldung](#)

7.12.21 um 17.00 Uhr [Anmeldung](#)

Weitere Verabredungen: Bei Interesse an den Veranstaltungen, direkt die Anmeldefunktion nutzen.

## TOP 2: Erfahrungsaustausch und Infos der Netzwerkpartner\*innen

BE: anwesende Netzwerkpartner\*innen

Protokollanlage als PDF: Fragebögen zum Thema Situation während der Covid-Maßnahmen der GS Blönsdorf, Ergebniszusammenfassung (V: Hr. Baade).

### Gesprächsinhalte:

#### **Fragebogenauswertung Grundschule Niedergörsdorf**

Herr Baade hatte im Frühjahr darüber informiert, dass die Sozialarbeiter der Gemeinde einen Fragebogen für Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften der Grundschule in Blönsdorf zu deren aktuell erlebter Situation erstellt und herausgegeben haben. Die Auswertung ist in großen Teilen erfolgt. Er stellte die Ergebnisse der Schüler\*innen-Befragung und der Lehrer\*innen-Befragung vor, sowie für die Eltern beispielhaft an der Klassenstufe 2, da dies die größte Gesamtmenge der Beantwortung in einem Jahrgang abbildet. Bereits im Frühjahr war festzustellen, dass von den Schüler\*innen der Kontakt untereinander sehr stark vermisst wird. Die Beteiligung der Schüler\*innen war mit 288 von 310 sehr hoch. Bei den Lehrkräften lag die Beteiligung bei 12 von 30 und war zur Hälfte von Fachlehrer\*innen bzw. von Klassenleiter\*innen erfolgt. Die Lehrkräfte erhielten von den Sozialarbeiter\*innen die Auswertung auf die jeweiligen Klassen herunter gebrochen, so dass sie gut über die Situation der Kinder informiert waren und dies bei ihrer Arbeit einbinden können. Bei den Eltern gab es eine Beteiligung von 110 Personen / ausgefüllten Fragebögen aus den Klassenstufen 1-6, davon 21 Eltern der Klassenstufe 2. Herr Baade sagte zu, dass die Fragebögen als Protokollanhang zur Verfügung

gestellt werden kann und er die Präsentation nochmals überarbeitet, bevor er Auszüge aus der Erhebung als Protokollanhang zur Verfügung stellt.

#### **Jugendamt -SG 51.3 Prävention und Vormundschaft**

Frau Becker-Heinrich teilte mit, dass das Sachgebiet inzwischen, zunächst mit Aufgabenübertragung, von Ralph Müller geleitet wird, der vielen Anwesenden bereits aus dem Bereich der Jugendförderung bekannt ist. Das Team der Jugendförderung ist damit aktuell nur durch die beiden Verwaltungsfachkräfte besetzt, wobei eine der Stellen kürzlich erst neu hinzugekommen ist. Aktuell ist eine Stelle für Sozialarbeiter\*innen der Jugendförderung in Ausschreibung.

### **Sozialarbeit an Gymnasien (SaS)**

Frau Domin brachte aus der AG 78 Jugendförderung die Information mit, dass künftig auch SaS an Gymnasien eingestellt werden sollen. Damit wird von Seiten der öffentlichen Jugendhilfe der langjährige Wunsch der Netzwerkpartner\*innen umgesetzt. Die Interessenbekundung wird voraussichtlich der nächste Schritt sein. Es gibt noch keine Infos,

### **Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Potsdam**

Frau Kaufhold informierte darüber, dass auch einige Familien aus der Region Süd, häufig mit multiplen Problemlagen im SPZ vorstellig werden. Dabei sei wiederholt festzustellen, dass der ÖPNV eine Hürde darstellt, da die öffentliche Anbindung im Süden des Landkreises eher sehr gering ausgestattet ist, so dass dies für die Familien eine zusätzliche Hürde darstellt. Ein noch immer andauerndes Problem stellt die Situation der sprachlichen Verständigung dar. Insbesondere bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung ist eine gute Verständigung dringend notwendig, wird aber durch die übergeordneten Regelungen zur Finanzierung von Dolmetschern / Sprachmittlern erheblich erschwert. Sie fragt die Netzwerkpartner\*innen zu deren Erfahrungen mit Sprachmittler\*innen und der Möglichkeit der kostensenkenden Einbindung.

Frau Dinda sagte, dass bei ihrem Träger einige Fachkräfte mehrsprachig sind und die Jugendhilfeleistungen somit teilweise in entsprechender Sprache erbracht werden können. Die Fachkräfte stehen jedoch nicht als reine Sprachmittler\*innen zur Verfügung.

Frau Kerstein verwies auf ein mit der Kita Poststraße (Luckenwalde) durchgeführtes Projekt der Dolmetscherzuschaltung. Diese Möglichkeit der Zuschaltung ist Frau Kaufhold ebenfalls bekannt. Sie verwies auf die erheblichen Gebühren des Angebotes, die kaum getragen werden können. Frau Dressler ergänzte, dass sie u.a. mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (umA) arbeitet und von Amtswegen die Erwartung besteht, dass die Jugendlichen nach zwei Jahren Aufenthalt in Deutschland genügend Deutschkenntnisse erworben haben sollten, um sich ausreichend verständigen zu können. Dies empfindet sie als überfordernd und nicht immer realistisch. Frau Scheer bestätigte, dass der öffentliche Träger der Jugendhilfe die Finanzierung vom freien/kommunalen Träger der Jugendhilfe erwartet, bzw. dass bei bereits längerem Aufenthalt in Deutschland ausreichende Deutschkenntnisse vorausgesetzt werden. Neben der sprachlichen Barriere ist die tw. fehlende Bereitschaft der Familien zur Mitwirkung insbesondere bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im SPZ ein Thema. Unterschiedliche kulturelle Erfahrungen und Erwartungen an Sozialisation in der Familie führen zu voneinander abweichendem Verständnis von Kindeswohl.

### Exkurs Sprachmittler\*in – Dolmetscher\*in

Frau Becker-Heinrich wies darauf hin, dass nur Dolmetscher\*innen ausgebildete Fachkräfte sind, die der Schweigepflicht unterliegen. Als Sprachmittler stehen häufig Personen mit mehreren Sprachkenntnissen zur Verfügung, die nicht unbedingt Fachkenntnisse haben.

Hier besteht mitunter die Problematik, dass deren eigene Sozialisation abweichend von der der betroffenen Familien ist, so dass die Sprachmittlung durch eigene Haltung gefärbt und abweichend von den Gesprächspartner\*innen sein kann. Zudem verfügen Sprachmittler\*innen eher seltener über den Fachkräftewortschatz, was zu Interpretation von Aussagen führen kann. Hinzu kommt, dass sprachlicher Umgang innerhalb der Kulturen sehr verschieden sein kann, so dass andere Fragen gestellt werden müssen. Das Wissen darüber haben sämtliche Beteiligte eher selten.

Frau Domin informierte, dass auch in der Schwangerschaftsberatungsstelle die Ratsuchenden selbst für das Sprachverständnis verantwortlich sind.

Beim SPZ erfolgt die Kostenübernahme von Sprachmittler\*innen nur bei ärztlichen Gesprächen über die Krankenkasse.

Zu Nachfragen an das SPZ bezüglich Wartezeit auf Termin und Auslastung, sagte Frau Kaufhold, dass zurzeit die Wartezeit auf einen Termin ca. 8 Monate andauern kann. In 2021 gab es bis jetzt bereits 400 Neuvorstellungen neben den laufenden Fällen. Das stellt eine erhebliche Auslastung dar. Vorrangig werden Kinder mit Bedarfen in mindestens 2-4 Entwicklungsbereichen neu aufgenommen, wie auch Frühgeborene.

Zunehmend gibt es Anfragen zu beschriebenen Wutausbrüchen der Kinder oder zur Sprachentwicklungsverzögerung als einzelne Entwicklungsbereiche. Hier ist die Terminvergabe eher schwieriger, da vorrangig intensiverer Bedarfe berücksichtigt werden müssen.

Neben der terminierten Beratung besteht auch die Möglichkeit der Vorstellung als Akutanfrage. Diese sollte aber möglichst über eine kinderärztliche Praxis erfolgen.

Unter den Covid-Maßnahmen haben insbesondere die Anfragen zur psychologischen Diagnostik zugenommen. Leistungsfeststellungen für die Schule und Förderbedarfe haben ebenso zugenommen.

### **Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)**

Frau Meyer berichtete, dass inzwischen wieder ein guter Zulauf der Familien zu verzeichnen ist, wobei die Schwangeren noch eher verhalten seien. Selbsttests werden akzeptiert und kostenfreie Tests stehen zur Verfügung, so dass der Zutritt zu den Räumlichkeiten des NGK gewährleistet ist. Die Angebote der Elternakademie erfolgen als Präsenz- und Onlineveranstaltungen und werden gut angenommen.

### **Frage nach neuen Angeboten der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen**

Frau Scheer wusste von einer relativ neuen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin mit Sitz in Jüterbog, hatte aber keine weiteren Daten.

Nachtrag: in Jüterbog bekannte niedergelassene Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin ist Frau Anna Khomenkova, Am Dammtor 8, 14913 Jüterbog, Tel. 03372 440 75 35.

Fr. Becker-Heinrich teilte mit, dass sich die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Kirschke in der Region Nord vorgestellt hatte und sagte, dass sie aus allen Regionen des Landkreises Kinder in ihrer Praxis hat. Sie will ihren Kassensitz künftig mit einer Kollegin teilen, um mehr Patient\*innen aufnehmen zu können. Rückmeldungen von Jugendhilfeträger waren positiv bezüglich der zeitnahen Aufnahme gewesen.

Fr. Scheer berichtete, dass die Praxis Hensel, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychotherapie in Rosenthal ihr mitgeteilt hat, dass sie zunehmend Anfragen zu Erziehungsfragen erhalte. Zuständigkeitshalber verweist sie an die Erziehungs- und Familienberatungsstellen (EFB). Frau Zabel (neue Leiterin der DRK EFB) bestätigte, dass sie bereits über die Praxis Beratungsanfragen erhalten haben.

### **Neue Kindersportgruppe in der Region**

Frau Scheer berichtete, dass sich in der Region eine neue Kindersportgruppe gebildet hat, die nicht als Verein tätig ist. Sie teilte mit, dass es Sorgen gibt, dass die persönliche Eignung nicht vorliegt und fragt nach, ob der Kreissportbund diesbezüglich Regularien hat. Frau Maiwald sagte, dass im Rahmen von Vereinssport ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen ist und dass die Vereine ein Kinderschutzsiegel erwerben können. Unterhalb der Vereinsebene war ihr keine Kindersportgruppe bekannt, sie will das Thema mit in den Kreissportbund nehmen.

Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Information von Familien und Kommunen wurden erörtert.

Nachtrag: Im Anschluss an die Regionalkonferenz gab es bereits verschiedene Gespräche unterschiedlicher Akteure und Ideen zum weiteren Vorgehen.

### **Sportbedarf allgemein**

Frau Maiwald teilte mit, dass es einen Zulauf insbesondere bezüglich Fußball gebe, der nicht vom Vereinssport gedeckt werden kann. Zunehmend würden sich Fußball-Schulen bilden, die nicht zum Vereinssport zählen.

Es sind Familien bekannt, die nicht in den festen Vereinsregeln eingebunden sein wollen, sondern sich niederschwelliger zum Sport treffen möchten.

Die Frage zu Inhalten und Verpflichtungen einer Trainerlizenz stand im Raum.

Weitere Verabredungen: Frau Maiwald nimmt die Anfrage bezüglich der Sportgruppe mit in den Kreissportbund zur weiteren Erörterung. Sie wird mit dem Landessportbund das Thema Trainerlizenz erörtern und uns rückmelden.

### **TOP 3: Situation ÖPNV - Schulen**

BE: alle anwesende Netzwerkpartner\*innen

Protokollanlagen: keine

#### Gesprächsinhalte:

Frau Dressler berichtete, dass im Rahmen eines Elternabends in einer Grundschule der Region wieder einmal die Situation der Schüler\*innenbeförderung thematisiert wurde. Da es keine eigene Beförderung gibt, sondern der allgemeine Linienbus zu nutzen ist, stehen die Familien zwischen den Akteuren im ÖPNV. Es gibt regulär zu wenig Busse, so dass selbst außerhalb der Covid-Maßnahmen sich häufig mehrere Kinder einen Platz teilen müssen. Die aktuelle 50% Regelung sei somit erst recht nicht einzuhalten. Herr Baade teilt mit, dass die Schulträger Meldung an die Kreisverwaltung bezüglich der Bausauslastung geben sollte. Die Gemeinde Niedergörsdorf hat die Überlastung mitgeteilt, jedoch gibt es bis heute keine Änderung der Situation.

Die Eltern sollen ermutigt werden aktiv zu werden und sich an den Kreistag zu wenden, zumal bekannt wurde, dass ein Busunternehmen Fahrzeuge und Fahrer\*innen zur Verfügung stellen könnte, der VTF aber mit Mangel an Fahrzeugen und Fahrer\*innen argumentiert. Es erfolgte der Hinweis auf die verschiedenen Elterngremien, bis hin zum Kreiselternrat, die eingebunden werden können.

Herr Schliebener machte darauf aufmerksam, dass in Dahme an manchen Tagen die Kinder nur einen Bus nach der 6. Klasse zur Heimfahrt nutzen können, somit für sie nach Unterrichtsende die Möglichkeiten der Beratung durch die SAS nicht mehr besteht.

Weitere Verabredungen: Das Thema zur Situation der Schüler\*innenbeförderung soll in die Steuerungsgruppe getragen werden und darüber an den Jugendhilfeausschuss weitergeleitet werden.

### **TOP 4: Kinder- und Jugend-Stärkungsgesetz (KJSG)**

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlagen: keine

#### Gesprächsinhalte:

Aus zeitlichen Gründen wurde regionalen Themen mehr Raum gegeben, daher teilte Frau Becker-Heinrich nur kurz mit, dass das KJSG insgesamt eine stärkere Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Familien und Berufsheimnisträgern enthält. Sie verwies auf das zu unterschiedlichen Zeiten Inkrafttreten des Gesetzes, das insbesondere für Kinder mit Behinderungen von Bedeutung ist. Zu den Änderungen des § 8a SGB VIII verwies sie auf die neue Einbeziehung in die Gefährdungseinschätzung der Berufsheimnisträger, die auf geeignete Weise erfolgen soll. Die Vereinbarungen zum Kinderschutz für Kindertagespflegepersonen sind neu in § 8a Abs. 5 SGB VIII aufgenommen, werden aber bereits im Landkreis Teltow-Fläming seit Jahren geschlossen. Neu aufgenommen ist der § 13a SGB VIII Schulsozialarbeit. Hierzu gibt es noch keine Landesregelungen, die Verortung wird von unterschiedlichen Akteuren verschieden gewünscht.

Im KKG wurden die Mehrgenerationenhäuser als Netzwerkpartner benannt, wie auch die Zollbehörden zu den Berufsheimnisträgern.

Weitere Verabredungen: Frau Becker-Heinrich wird in Auszügen das KJSG nachträglich den Netzwerkpartner\*innen zur Verfügung stellen

### **TOP 5: Sonstiges**

BE: Fr. Becker-Heinrich

Protokollanlagen: keine

## Gesprächsinhalte:

### **Infos**

Abstimmung zur Durchführung **der Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd in 2022**. Es sollen zwei Termine beibehalten werden, wobei das Zeitfenster von 8.30 Uhr bis max. 12 Uhr offen sein soll. Zeit für informellen Austausch kann es in einer Pause geben. Themenwünsch oder gewünschte Vorstellung von Professionen / Institutionen sind bitte an die Ansprechpersonen der Region und Frau Becker-Heinrich per E-Mail zu richten. Noch offen ist das Thema Medien, das in 2022 mit aufgegriffen werden soll.

Wer Gastgeber sein möchte, soll dies ebenfalls per E-Mail mitteilen, ansonsten wird gerne das Kulturzentrum wieder angefragt.

Nachtrag: für einige überregionalen Akteure wäre ein Treffen in Jüterbog besser geeignet, daher werden gerne Raumangebote aus Jüterbog entgegen genommen.

**Weltstillwoche** vom 4.-10 Oktober 2021, weitere Infos z.B. unter:

[https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/210922\\_Weltstillwoche.html](https://www.ble.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/210922_Weltstillwoche.html) oder  
<https://www.gesund-ins-leben.de/fuer-fachkreise/gesund-leben-in-der-stillzeit/>

Kampagne Partnerschaftsgewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder der Kinderschutzzentren, weitere Infos unter: <https://www.kinderschutz-zentren.org/index.php?t=page&a=v&i=52146>

Zum gleichen Thema mit Benennung als häusliche Gewalt sind weitere Informationen auf den Seiten des Netzwerkes Kinderschutz Teltow-Fläming eingestellt: <https://kinderschutz.teltow-flaeming.de/wissenswertes/haeusliche-gewalt.html>

### **Folgende Materialien zur Mitnahme lagen aus :**

Zartbitter e.V. ([www.zartbitter.de](http://www.zartbitter.de)):

- Broschüre Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe, Tipps für Mütter und Väter
- Broschüre Ganz schön blöd – Tipps gegen Angstmache, Erpressung und sexuelle Belästigung für Mädchen und Jungen
- Click it! Tipps gegen Cyber-Mobbing, sexuelle Belästigung und Missbrauch im Netz für Mädchen und Jungen
- Faltblatt Ein Kind wurde sexuell missbraucht. Was kann ich tun? Tipps für Mütter und Väter, Pädagogen und Pädagoginnen

Petze ([www.petze-kiel.de](http://www.petze-kiel.de))

- Faltblätter Risiko Loverboy - Schütze dich und deine Freundinnen – Informationen für Mädchen und junge Frauen
- Risiko Loverboy – Informationen für Lehrkräfte, Eltern und Fachleute
- Sexting - Informationen zu einem problematischen Medienverhalten
- Sexting – Informationen für Mädchen und Jungen

BZgA: Broschüren Trau dich ([www.trau-dich.de](http://www.trau-dich.de))

- Du kannst darüber reden für Kinder
- Du bist stark! Für Mädchen
- Du bist stark für Jungen
- Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, ein Ratgeber für Eltern
- Liebevoll begleiten...  
Körperwahrnehmung und körperliche Neugier kleiner Kinder, ein Ratgeber für Eltern zur kindlichen Entwicklung vom 1. bis zum 6. Lebensjahr
- Über Sexualität reden ... zwischen Einschulung und Pubertät, ein Ratgeber für Eltern zur kindlichen Sexualentwicklung im Grundschulalter
- Über Sexualität reden... Die Zeit der Pubertät, ein Ratgeber für Eltern zur kindlichen Sexualentwicklung in der Pubertät

Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement ([www.ztl-koeln.de](http://www.ztl-koeln.de))

- Broschüre Trauma – was tun? Damit sie sich nicht mehr so hilflos fühlen müssen – Für alle die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen zu tun haben.
- Trauer bei Kindern und Jugendlichen – für alle, die mit trauernden Kindern und Jugendlichen zu tun haben

Bundeszentrale für politische Bildung (<https://www.bpb.de/>)

- Falter Extra – Grundrechte – Auszug aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland (Artikel 1-19 GG und Artikel 20 GG)

Netzwerk Gesunde Kinder

- Flyer der Elternakademie des 2. Halbjahres ([www.gesundekinder-tf.de](http://www.gesundekinder-tf.de))

Klinikum Westbrandenburg

- Flyer SPZ Potsdam ([www.klinikumwb.de](http://www.klinikumwb.de))

Gemeinschaftsproduktion Charité Gewaltschutzambulanz u. Deutscher Kinderverein ([www.deutscher-kinderverein.de](http://www.deutscher-kinderverein.de)):

- Darstellung „Es kann nicht sein, was nicht darf. Verletzungen durch Unfall und Gewaltverletzungen

Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e.V. – Landesverband Brandenburg und Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg / Start gGmbH (HG.)

- Brandenburger Leitfaden – Früherkennung von Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

JugendNotmail (zu Themen: Mobbing, Ritzen, Liebe, Angst, Depression, Missbrauch, Suizidgedanken, Familie, Schule) ([www.jugendnotmail.de](http://www.jugendnotmail.de))

- Checkkarte Jugendnotmail.Berlin – Gib dir eine Chance!

Informationsblätter der Polizei

- Für Festveranstalter – Jugendschutz – Checkliste
- Für Eltern/Erziehungsverantwortliche und Lehrkräfte an Schulen - Strafbare Inhalte auf Schülerhandys

Aktion Kinder und Jugendschutz Brandenburg (AKJS) <https://www.jugendschutz-brandenburg.de/eltern-medien-beratung-2>

- Tipps für die Medienerziehung

Kindergesundheit-info.de ([www.kindergesundheit-info.de](http://www.kindergesundheit-info.de))

- Infoblatt - Wie oft und wie lange dürfen Kinder Medien nutzen?
- Infoblatt – Überforderung des Kindes durch Medien vorbeugen
- Infoblatt – Tipps und Regeln für Fernsehen und Computer

Weitere Verabredungen:

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region Süd um 10:32 Uhr. Zeit für informellen Austausch wurde bis 11:00 Uhr genutzt.

#### **Kontaktdaten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region Süd:**

Peter Baade  
Tel: 0162 24 72 740  
E-Mail: [sozialarbeit@niedergoersdorf.de](mailto:sozialarbeit@niedergoersdorf.de)

Judith Dressler  
Tel.: 03372 3983333  
E-Mail: [judith.dressler@johanniter.de](mailto:judith.dressler@johanniter.de)